Handreichung zu „Mein Schreibheft“

Warum die Schreibrichtung so wichtig ist

In meiner langjährigen Förderpraxis beobachte ich immer wieder, dass Kinder Schwierigkeiten haben, die kleinen Buchstaben **b und d** sicher voneinander zu unterscheiden. Besonders auffällig ist dabei, wie sie diese Buchstaben schreiben.

Ein Kind setzt den Stift an, zieht zunächst einen senkrechten Strich nach unten und ergänzt anschließend einen Kreis. Beim langsamen Schreiben lässt sich das Ergebnis vielleicht noch als kleines d erkennen. Sobald das Kind jedoch schneller schreibt, verändert sich die Buchstabenform. Aus dem Kreis wird eine ungenaue Rundung, die Verbindung zum Strich gelingt nicht mehr sauber und das d ist schließlich kaum noch zu erkennen.

Eine zweite Beobachtung liefert einen entscheidenden Hinweis darauf, warum Kinder Differenzierungsprobleme bei diesen Spiegelbuchstaben haben: Manche ziehen zunächst den senkrechten Strich und halten dann inne. Sie stellen sich dann die Frage: „Auf welche Seite gehört eigentlich der Kreis? Nach links oder nach rechts?“

Was für geübte Schreiber selbstverständlich erscheint, kann für diese Kinder zu einer echten Herausforderung werden. Und manchmal fällt sie eben falsch aus. Genau hier setzt mein Schreibheft an.

Erst die Bewegung, dann die Sicherheit

Meine Erfahrung zeigt mir, wie wichtig es ist, nicht ausschließlich auf das fertige Schriftbild zu schauen, sondern bereits beim Erlernen und Ausführen der Schreibbewegung anzusetzen. Wer sich die Buchstabenform über einen verlässlichen Bewegungsablauf einprägt, muss beim Schreiben nicht jedes Mal neu überlegen, auf welcher Seite sich die Rundung befindet.

Deshalb begleiten zwei einfache Merksprüche die Kinder:

Für das kleine b: „Erst der Strich, dann der Bauch, das ist unser kleines b.“

Für das kleine d: „Erst der Popo, dann der Strich, das ist unser kleines d.“

Der entscheidende Unterschied liegt in der Reihenfolge: Beim kleinen b beginnt die Schreibbewegung mit dem Strich, beim kleinen d mit der Rundung. Die Merksprüche sollen den Kindern helfen, diese unterschiedlichen Bewegungsabläufe bewusst wahrzunehmen und durch Wiederholung zunehmend zu verinnerlichen.

Warum die Merksprüche immer wieder auftauchen

Ein einmal gelesener Merkspruch verändert noch keine eingeübte Schreibgewohnheit. Deshalb begegnen die Kinder den Merkhilfen in diesem Heft wiederholt. Sie sollen die Sprüche nicht nur auswendig kennen, sondern **beim tatsächlichen Schreiben anwenden**.

Gerade am Anfang kann es hilfreich sein, den passenden Spruch vor dem Schreiben laut aufzusagen und die Bewegung anschließend bewusst auszuführen.

Mit zunehmender Übung genügt möglicherweise schon ein kurzer Blick auf die Buchstabenfigur, um sich an den richtigen Bewegungsablauf zu erinnern.

So wird aus einer anfänglich bewussten Entscheidung Schritt für Schritt eine vertraute Schreibbewegung.

Unterschiedliche Zugänge – ein gemeinsames Ziel

Nicht jedes Kind lernt auf dieselbe Weise. Deshalb bietet dieses Schreibheft verschiedene Möglichkeiten, sich die Buchstaben und Buchstabenfolgen einzuprägen.

Die Kinder können die Merksprüche sprechen, die Buchstaben nachspuren, selbst schreiben und die abgebildeten Merkhilfen als visuelle Erinnerung nutzen. Einzelne Motive lassen sich auch ausschneiden und beispielsweise als Merkkarten verwenden.

Entscheidend ist dabei nicht, möglichst viele Übungen hintereinander zu erledigen. Viel wichtiger ist, dass das Kind **bewusst und möglichst formgerecht schreibt**.

Wenige sorgfältig geschriebene Buchstaben können wertvoller sein als eine ganze Seite, die hastig ausgefüllt wurde.

Auch ie und ei bewusst unterscheiden

Im weiteren Verlauf widmet sich das Schreibheft den Buchstabenfolgen **ie und ei**.

Hier steht nicht die spiegelverkehrte Buchstabenform im Mittelpunkt, sondern die Reihenfolge der beiden Buchstaben.

Auch dafür kommen anschauliche Merkhilfen zum Einsatz. Ein Beispiel ist der Spruch: „Schreibe erst das e, dann das i und schon lächelt sie.“ Die Figur Heidi oder das Ei unterstützen dabei die Erinnerung an die Buchstabenfolge *ei*.

Die Kinder sollen lernen, die Reihenfolge bewusst wahrzunehmen und beim Schreiben wieder abzurufen. Dabei ist zu beachten, dass die richtige Schreibweise eines Wortes weiterhin von den jeweiligen Rechtschreibregeln abhängt.

Hinweise für die praktische Anwendung

Das Schreibheft lässt sich sowohl im Förderunterricht als auch zu Hause oder im regulären Unterricht einsetzen. Die Schreibseiten können nach Bedarf mehrfach ausgedruckt werden. Dadurch erhalten Kinder ausreichend Gelegenheit, die Buchstabenformen und Schreibbewegungen zu festigen, ohne ständig neue Aufgabenformate kennenlernen zu müssen.

Beobachten Sie während des Schreibens insbesondere, wo das Kind den Stift ansetzt, in welcher Reihenfolge die Buchstabenteile entstehen und ob es den Merkspruch tatsächlich als Hilfe nutzt.

Wenn ein Kind einen Buchstaben verwechselt, kann es sinnvoll sein, zunächst gemeinsam die Schreibbewegung zu betrachten, anstatt ausschließlich den fertigen Buchstaben zu korrigieren.

Ein Gedanke zum Schluss

Kinder, die b und d verwechseln, brauchen nicht zwangsläufig immer neue Arbeitsblätter. Manchmal lohnt sich zunächst eine ganz einfache Frage:

„Wie schreibst du diesen Buchstaben eigentlich?“

Genau diese Frage hat mich bei der Entwicklung meines Schreibheftes begleitet. Mein Ziel ist es, Kindern durch verständliche Merksprüche, anschauliche Figuren und regelmäßige Wiederholung mehr Sicherheit beim Schreiben zu vermitteln.

Eine sichere Buchstabenform beginnt nicht erst auf dem Papier, sondern bereits mit der Bewegung, durch die sie entsteht.

Ich wünsche dir viel Freude beim Üben!

Sandra Gau
Schreib- und Lernwerkstatt